

Einsiedlerpost Nr. 4 (08.04.2020)

der EMK Embrachertal

Ihr lieben Einsiedler*innen!

Wir befinden uns in der Karwoche (auf englisch: *Holy Week*) zwischen dem Überschwang vom Palmsonntag und der Bestürzung von Karfreitag, zwischen Palmenkrone und **Dornenkrone**, dies auf dem Weg zum **Siegeskranz** des Ostertags – der sich schön aus Frühlingsblumen flechten ließe. Denn draußen hat das große Blühen begonnen. Schon länger blühen Osterglocken und Primeln, jetzt u.a. der Löwenzahn wie auch manches Dorn: Schwarzdorn, Weißdorn, und *Christusdorn* (*Euphorbia milii* von Madagaskar (aus der Gattung 'Wolfsmilch') – englisch: *Crown of thorns*; Spanisch: **Corona de Cristo**). Wie großartig und faszinierend, daß selbst Dornen schönste Blüten treiben! Umgekehrt heißt es öfter: 'Keine Rose ohne Dornen!' Unser Leben sei 'nicht auf Rosen gebettet' (englisch: *not a bed of roses*). Und trotzdem – oder gerade deswegen – darf es erfrischende Frucht tragen. Ohne Stachel keine Stachelbeeren. Und wenn ich an reife Brombeeren denke, läuft mir schon das Wasser im Mund zusammen! Aber beim Pflücken wurde ich oft gestochen.

Dornengestrüpp gab es zur Zeit Jesu viel im Heiligen Land. So gerieten etliche ausgestreute Samen unter 'Dornen und Disteln' (Markus 4,7). Und wer sich einen **Dorn** in den Fuß trat, dem tat es quälend weh; das kennen wir heute auch. Manche Wegstrecke im Leben ist dornenreich. Und alles, was uns gehörig ärgert, ist uns 'ein Dorn im Auge' (englisch: *a thorn in your side* – beide Redensarten stammen aus 4.Mose 33,55). Paulus spricht von einem '**Stachel** ins Fleisch', der ihm gegeben worden sei: So Sorge Gott dafür, daß er nicht überheblich wird; ihm wird zugemutet, sich mit schmerzhaften Einschränkungen zurechtzufinden. Und Jesus wird eine Dornenkrone zugemutet. – "Gott scheut den Schmerz unseres Mißtrauens, unserer Ablehnung nicht. Er läßt sich seine Liebe etwas kosten... läßt sich von den Stacheln unseres Mißtrauens selbst zerstechen wie von einem Dornenkranz. Und gibt seine Liebe zu uns trotzdem nicht auf" (Burghard Krause). Im Gegenteil, sie lodert weiter wie im brennenden Dornbusch, in dem Gott sich offenbart (2.Mose 3).

Aus der Passionsgeschichte

Pilatus läßt Jesus geißeln. Da versammeln sich römische Soldaten um den Angeklagten, ziehen ihn aus, legen ihm einen purpurroten Mantel um, flechten einen Kranz aus Dornen, setzen ihm diesen auf und geben ihm ein Rohr in die rechte Hand. Nun beugen sie die Knie vor ihm und verhöhnen ihn: 'Heil dir, König der Juden!' Sie spucken ihn an, nehmen ihm das Rohr wieder weg und schlagen ihm damit aufs Haupt. So treiben sie ihren Spott mit ihm (Matthäus 27,26-31). Bei Johannes (19,1-6) wird diese Szene weniger intensiv beschrieben, doch er ergänzt: Jetzt geht Pilatus wieder hinaus zum Volk und sagt: "Seht, ich bringe ihn zu euch heraus; ihr sollt wissen, daß ich keinen Grund finde, ihn zu verurteilen." So kommt Jesus nun heraus; er trägt die Dornenkrone und den purpurroten Mantel. Pilatus sagt zum Volk: "**Seht, da ist der Mensch!**" (Lateinisch: ***Ecce homo***). Als die Hohenpriester und ihre Diener ihn sehen, schreien sie: "Ans Kreuz mit ihm, ans Kreuz mit ihm!" Pilatus sagt ihnen: "Nehmt ihr ihn, und kreuzigt ihn! Denn ich finde keinen Grund, ihn zu verurteilen."



Diese Ausgabe der Einsiedlerpost ist im Hinblick auf Karfreitag/Ostern v.a. meditativ gedacht. Einige Texte sind alt, andere sind neu, teilweise brandaktuell. Für Heiterkeit ist ebenso gesorgt – v.a. in einer Beilage.

Mit solchen Gedanken grüßt euch alle ganz herzlich *Peter Caley*

Im christlichen Glauben "*sehen wir Jesus durch das Leiden des Todes mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt!*" (Hebräerbrief 2,9)

Ecce homines – seht her, die Menschheit!

*Wie schwer sie gerade trägt
an der Dornenkrone*

*Zweige geflochten aus
Einsamkeit, Angst und Schmerz*

*Der Besuch bei den alten Eltern
das große Fest*

*der lange geplante Urlaub
abgesagt*

*die Sehnsucht nach Berührung
nach Gemeinschaft*

ungestillt

das Auskommen

weggebrochen

das schnelle Sterben

ohne Abschied

Diese Dornenkrone

geht jedem an die Substanz

nicht wenigen an die Existenz

je ärmer desto eher

Doch ecce – siehe da!

Zwischen den Dornen der Krone

knospt es

schon treiben wilde, wundervolle Blüten

bald umranken sie den Reif

Allerorten sprießt die Menschlichkeit:

Nachbarn, die sich wahrnehmen

Fremde, die sich helfen

Kinder, die mit ihren Eltern spielen

Helfende, die wertgeschätzt werden

Entschleunigt das Handeln

überfällig die Pausen

neu entzündet die Sehnsucht

wieder entdeckt das Beten

Aufrecht könnten wir gehen

bekrönt mit Dornen und Blüten

Ostern entgegen und so

wie wir gemeint sind:

Ecce homo,

seht her, der Mensch

von Miriam Falkenberg, in: Pfarrbriefservice.de

*Wenn mir am allerbängsten
wird um das Herze sein,
so rei mich aus den Ängsten
kraft deiner Angst und Pein.*

Paul Gerhardt, 1607-1676:
O Haupt voll Blut und Wunden

*Sieh, wie mit Traurigkeit vereint
aus seinen Leiden Liebe strömt!
Trug jemals Liebe solches Leid?
Hat je ein Dorn so reich gekrönt?*

Isaac Watts, 1674-1748 / P. Caley:
When I survey the wondrous cross

Kurze Kreuz- und Dornengeschichte (Adalbert von Chamisso)

Gott hatte einmal Erbarmen mit einem Menschen, der sich über sein zu schweres Kreuz beklagte. Er führte ihn in einen Raum, wo alle Kreuze der Menschen aufgestellt waren, und sagte zu ihm: Wähle! Der Mensch machte sich auf die Suche. Da sah er ein ganz dünnes Kreuz, aber dafür war es sehr lang und größer als sein eigenes. Er sah ein ganz kleines, aber als er es aufheben wollte, war es schwer wie Blei. Dann sah er eins, das gefiel ihm, und er legte es auf seine Schultern. Doch gerade an der Stelle, wo es auf der Schulter auflag, hatte es eine scharfe Spitze, die ihm wie ein Dorn ins Fleisch drang. So hatte jedes Kreuz etwas Unangenehmes, und als er alle Kreuze angesehen hatte, hatte er noch immer nichts Passendes gefunden. Dann entdeckte er eins, das hatte er übersehen, weil es so versteckt stand. Es war nicht zu schwer, nicht zu groß, so richtig handlich, wie geschaffen für ihn. Dieses Kreuz wollte er in Zukunft tragen. Und als er näher hinschaute, merkte er, dass es sein Kreuz war, das er bisher getragen hatte.

EMK Gesangbuch Nr. 211

Paul Ruppel, 2001, nach Jes 53,4-9
*Fürwahr, er trug unsere Krankheit,
fürwahr, er trug unsere Schmerzen.
Geschlagen für unsere Sünden,
mißhandelt für unsere Schuld.
Verleugnet, verspottet,
mit Dornen gekrönt,
ein Lamm auf der Schlachtbank:
der liebende Gott, der liebende Gott.*

EMK-Gesangbuch 207

Paul Gerhardt, 1656, lat. Vorlage
*O Haupt voll Blut und Wunden,
voll Schmerz und voller Hohn,
O Haupt, zum Spott gebunden
mit einer Dornenkron,
O Haupt, sonst schön gekrönet,
mit höchster Ehr und Zier,
Jetzt aber frech verhöhnet_
Gegrüßet seist du mir!*

'Legende' (Die Rosenkrone)

*Christus als Kind im Garten war
mit Rosen viel und hell besonnt,
der Wasser braucht das ganze Jahr,
daß man auch Kränze winden konnt'.*

*Bevor die Rosen noch verblühn,
rief er die Kinder Israels.
Die schnitten alles, was noch grün:
der Boden wurde reiner Fels.*

*Wie flicht man dann den Rosenkranz,
wenn keine Blum' im Garten nun?
"Ihr habt vergessen", sagte Christ im Glanz,
"die Dornen, die können's tun."*

*Aus Dornen steckten sie alsdann
die Dornenkrone wunderbar,
und Tropfen Blut's, statt Rosen dran,
verschönern noch sein Haupt sogar.*

Das Gedicht des Amerikaners Richard Henry Stoddard (1825-1903) erzählt (legendenhaft), wie Jesus als Kind einen Rosengarten pflegt, um sich aus den Rosen einen Kranz zu winden. Er schenkt aber alle Blüten den Nachbarskindern und windet sich schließlich seinen Kranz aus den Dornen – unmißverständlich eine Anspielung auf die Dornenkrone der Passionsgeschichte. Obige Zeilen sind die Verdeutschung durch Komponist und Chordirigent Hilger Schallehn (1936-2000), mit dem Zweck, sie zur entsprechenden Musik von Pjotr Iljitsch Tschaikowski (1825-93) singen zu können. Denn die russische Nachdichtung durch Alexei Nikolajewitsch Pleschtschejew inspirierte letzteren, das Stück zu vertonen, und zwar als eines seiner 16 Kinderlieder (1883, op. 54). 'Legende' ist besser bekannt in der englischen Version von Geoffrey Dearmer (1913) *The Crown of Roses*. Als ich diese Musik vor vielen Jahren kennenlernte, war ich sofort gerührt. Und darum spiele ich sie öfters. – Wer daran interessiert ist, sie zu haben, kann sich bei mir melden. *(Sie ist mollig!)*



Da steht einer.
Stehen signalisiert
Bereitschaft,
Willenskraft, Erwartung,
und zugleich Geduld.

Holman Hunt (1827-1910), der englische Maler, sieht einen, der in der Nacht der Welt dasteht.

Im Bild können wir ihn nur darum sehen, weil er Licht bei sich hat.

Beim näheren Hinschauen merken wir, daß er in sich selber Licht hat, Licht ist.

Es ist derjenige, der sich als "das Licht der Welt" offenbart (Joh 8,12), so der Titel des Bildes: *The Light of the World*.

Und er trägt eine Dornenkrone: Er ist der Gekreuzigte, Jesus von Nazareth.

Er steht draußen vor der Tür. Offenbar ist er zu Besuch gekommen. An dieser Tür klopft er an und wartet – vor dem ordentlichen Eingang des Hauses.

Das seltsame an dieser Tür ist, daß sie mit Unkraut und Dornen überwachsen ist. Wird diese Tür überhaupt noch benutzt? Kann sie noch geöffnet werden? Ist hier noch jemand zu Hause?

Verheißung

Jesus Christus spricht: ***Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten, und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir.*** Offenbarung 3,20

Gerade dieser Zuspruch leitet in die **Abendmahlsfeier** ein, die ich (im Auftrag des Bischofs bzw. des Ausschusses für Liturgie und Kirchenmusik) für diese Corona-Zeit entwarf. (Sie liegt dieser Einsiedlerpost bei.) Diese Verheißung unseres Herrn ist sehr persönlich formuliert. Da bist *du* – da bin *ich* – gemeint, nicht die Gemeinde. Jetzt ist Christus ganz **für dich und mich da** – möchte belebende Mahlgemeinschaft mit uns feiern. So ist es in außerordentlichen Zeiten nicht abwegig, das Abendmahl zu Hause alleine – und dennoch in Verbundenheit – zu feiern, z.B. an diesem Karfreitag, vormittags um 10:00 Uhr. Wer gerne wissen will, welche anderen Personen es zeitgleich bei sich daheim tun, um somit aneinander denken zu können, der melde es dem Pfarrer bitte bis am Gründonnerstagabend, damit er solche Personen vernetzen kann....

Die letzte Einsiedlerpost orientierte über Osteraktionen der EKS

Als Zeugnis ökumenischer Verbundenheit lud die Evang.-reformierte Kirche Schweiz auf Ostern zu Aktionen ein, an denen sich auch etliche EMK-Gemeinden beteiligen dürften. In Kürze wird hier daran erinnert: **Aktion Passionslicht** als Zeichen der Hoffnung und der Verbundenheit: jeweils donnerstags um 20 Uhr eine Kerze anzünden, sie sichtbar vor dem Fenster plaziert ist, und für Mitbetroffene und Engagierte beten. Die Aktion sollte vorläufig bis Gründonnerstag dauern.

Aktion Osterläuten: am Gründonnerstagabend um 20 Uhr wie auch am Ostersonntag um 10 Uhr allfällige Glocken läuten lassen.

Aktion Osterlicht: am Karsamstag um 20 Uhr vor der Kirche ein Osterfeuer oder Osterlichter anzünden (unter strikter Beachtung kantonaler bzw. lokaler Regeln und des Versammlungsverbots)....

INFORMATION: Bischofsbotschaft zu Karfreitag und Ostern

Auf Gründonnerstag, 9. Apr. 2020, wird Bischof Patrick Streiff eine Videobotschaft in französischer, deutscher und englischer Sprache veröffentlichen. Sie wird über die Webseite und den Youtube-Kanal der EMK Schweiz publiziert. Die Webadministratoren der Bezirke wissen, wie sie die Videobotschaft mit der Bezirkswebseite verlinken können.

Wer von uns hat einen Beitrag zur Einsiedlerpost Nr. 5?

Eure Beiträge sind willkommen: eigene Erfahrungen, kleine Geschichten, Begebenheiten, ermutigende Worte, Gebetsanliegen... *Witziges?*

Was Cor Broekema unter anderem gefunden hat (Computer-Sprache):
"Lieber Gott, kannst du bitte 2020 deinstallieren und es neu herunterladen???? Es hat einen Virus!!" – Dear God, could you please uninstall 2020 and download it again???? It has avirus!!

BEILAGEN

Von Christine Schneider: "Corona Church Signs" – zum Schmunzeln
Abendmahlsliturgien

SEGENSWORTE

In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden" – spricht Christus im Angesicht des Todes (Johannes 16,33).

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? ... In allem überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat (Römerbrief 8,35ff).

Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? ... Gott sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus! (1.Kor 15,55ff)

Der Gott aller Gnade, der uns in Christus zu seiner ewigen Herrlichkeit berufen hat, möge uns in allem Leiden aufrichten, stärken, kräftigen, gründen. – Sein ist die Macht in Ewigkeit. (1.Petrusbrief 5,10f)

